



## *Faszination Beringung*

<b>Editorial</b>	<b>2</b>	<b>Erstmalige öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres 2025</b>	<b>6</b>
<b>Weiterbildungsanlass BirdLife Schwyz</b>	<b>2</b>	<b>Nach Nein an Urne: Handlungsbedarf für Biodiversität klarer denn je!</b>	<b>9</b>
<b>Agenda</b>	<b>2</b>	<b>Es gibt uns!</b>	<b>10</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>2</b>	<b>Flachsee Unterlunkhofen</b>	<b>11</b>
<b>Jahresprogramm 2025</b>	<b>3</b>	<b>Adressen</b>	<b>12</b>
<b>Beringung Rothenthurm 2024</b>	<b>4</b>		

## Editorial

### Die BirdLife-Familie wächst wieder!

Am 21. Juni war ein Freudentag für BirdLife Schwyz. Nach einigen Vereinsauflösungen in der Ausserschwyz wurde BirdLife Ausserschwyz neu gegründet. Ein motiviertes Team unter dem Präsidium von Walter Nauer ist bestrebt in der Ausserschwyz Akzente für Natur und Vögel zu setzen. Die Gründungsversammlung leitete Barbara Li Sanli von BirdLife Schweiz. Nach einer Exkursion, einem Imbiss und dem statuarischen Teil, zeigte Walter Nauer schöne Bilder der Region Ausserschwyz. Wir hoffen nun auf viele neue Vereinsmitglieder – denn ein Verein kann nur leben, wenn sich Leute dafür einsetzen.

Weniger erfreulich war das Abstimmungsergebnis vom 22. September. Die Biodiversitätsinitiative wurde wuchtig abgelehnt. Der Kanton Schwyz war wieder einmal sehr rot auf der Abstimmungskarte. Leider hat die Nein-Kampagne die Bevölkerung überzeugt - vor allem der Bauernverband erklärte, dass die Landwirte schon viel für die Biodiversität machen. Nur weil man schon viel macht, heisst das nicht, dass man nicht noch mehr machen kann. Jetzt liegt es an jedem Einzelnen die Biodiversität zu fördern – Möglichkeiten gibt es genug.

Ein Beispiel von Biodiversitätsförderung wird am 9. November in Küssnacht gezeigt. Mit der Renaturierung zweier Bäche wurde der Natur wieder etwas zurückgegeben. Ich freue mich auf viele Teilnehmende.

*Martin Hess, Präsident*

### Weiterbildungsanlass BirdLife Schwyz

#### Samstag 9. November 2024, FC Clubhaus Luterbach, Küssnacht am Rigi

14.00 Uhr Besichtigung: «Renaturierung Einlauf Dorf- und Giessenbach in den Vierwaldstättersee» und «Wo hat die Natur Platz auf der Sportanlage Luterbach?»

16.00 Uhr Kennst du die Vögel von Küssnacht? Quiz mit Fotos von Jungfotograf Damian Schnyder

16.30 Uhr 100 Jahre Vogelwarte Sempach: «Die Vogelwelt im Kanton Schwyz und wie sie

geschützt werden kann» Vortrag von Peter Knaus

18.00 Uhr Pastaplausch und gemütlicher Ausklang

Die Teilnahme ist kostenlos und das Nachtessen wird offeriert von BirdLife SZ. Damit der Koch weiss, wie viel er kochen soll, bitte um **Anmeldung (Essen) bis am 1. Nov. 2024** bei Martin Hess, Grünhalde 2, 6403 Küssnacht, 041 850 26 54, [praesident@birdlife-schwyz.ch](mailto:praesident@birdlife-schwyz.ch)

## Agenda

### Freitag, 18.10.2024 20.00h

Vortrag Vogel des Jahres 2024  
Zwergtaucher  
Schlossstübli, Altendorf  
BirdLife Ausserschwyz

### Samstag, 19.10.2024 10.00h

Besuch der Ausstellung Vogelwarte Sempach  
Vogelwarte Sempach  
BirdLife Siebnen

### Anmeldung bis 9.10. erforderlich

### Samstag, 09.11.2024 ab 14.00h

Vortrag 100 Jahre Vogelwarte Sempach  
FC Clubhaus Luterbach Küssnacht  
BirdLife Schwyz  
Anmeldung (Essen) bis 1.11. erforderlich

### Sonntag, 26.01.2025 09.00h

Winterexkursion Reussdelta  
Parkplatz «Kiesfläche», Seedorf UR  
NVV Wasseramsel

## IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente  
Anna K. Jehli  
Strandweg 17, 8807 Freienbach  
e-mail: [info@birdlife-schwyz.ch](mailto:info@birdlife-schwyz.ch)

Logistik / Versand  
Edith Horath  
Schlossweg 7, 8852 Altendorf  
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss  
der nächsten Nummer 07.02.2025

Abonnementspreise  
Jahresabo CHF 15.00  
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Erscheint 3 x jährlich  
Auflage: 250 Stück  
IBAN CH49 0873 1001 2889 1204 8



### *Jahresprogramm 2025*

Sonntag 26. Januar	<b>Winterexkursion Reussdelta</b>	Parkplatz Kiesfläche Seedorf (UR) 09.00-12.00 Laura Planzer NVV Wasseramsel
Freitag 28. März	<b>Delegiertenversammlung BirdLife Schwyz</b>	Rest Krone Galgenen 20.00–22.00 Martin Hess BirdLife Siebnen
Sonntag 13. April	<b>Frühjahrsexkursion Nuoler Ried</b>	Parkplatz Flugplatz Franzrüti 99, Wangen 08.00-10.00 (rollstuhlgängig) Eva-Maria Vogt Pro Buechberg
Sonntag 1. Juni	<b>Zu den Wiesenbrütern im Breitried</b>	Haltestelle Euthal Höhport 08.00 bis Mittag mit optionalem Mittagessen Barbara Li Sanli BirdLife Ausserschwyz
Sonntag 15. Juni	<b>Vogelbestimmungswettbewerb</b> Möglichst viele Leute bestimmen möglichst viele Vögel im Kt. SZ	Jede Gruppe startet um 06.00 Uhr an einem Ort im Kanton Schwyz Ziel: 12.00 NVV Wasseramsel
29. August bis 7. Sept.	<b>Vogelberingungswoche</b>	Beringungshütte Buubrugg, Rossboden Rothenthurm Edith Hüppi BirdLife Schwyz
Samstag 25. Oktober	<b>Zentralschweizer Naturtagung</b>	Seerose 1 Vogelwarte Sempach BirdLife Luzern
Samstag 15. Nov.	<b>Street-Art Spaziergang</b> Naturwandbilder von Ralph Hospenthal	Bahnhof Goldau 14.15-17.00 Martin Hess BirdLife Schwyz

## Beringung Rothenthurm 2024

Das wechselhafte und sonnenarme Wetter im Mai erschwerte es, den geeigneten Tag für die erste Frühlingsberingung zu finden! Am 14.5.24 war es dann so weit: Die ersten Vögel konnten gefangen werden. Das mässige Resultat dieses Morgens mit 9 Individuen liess nicht erahnen, dass die drei folgenden sehr gute Resultate bringen würden. Mit der Hilfe von Gusti Hüppi konnte ich 111 Vögel beringen oder kontrollieren. Von den Arten, die ganzjährig anzutreffen sind, waren es Amsel, Wacholderdrossel, Blaumeise, Kohlmeise, Rotkehlchen und Buchfink. Von den ziehenden Arten: Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Singdrossel, Fitis, Zilpzalp, Baumpieper, Garten- und Mönchsgrasmücke, Neuntöter und Nachtigall.

Das Einrichten für die Herbstberingung, welche mit mehr Fangnetzen betrieben wird, erwies sich wieder einmal als sehr anstrengend. Zum einen war die Vegetation sehr hoch, zum anderen die Brämen SEHR vielzählig. Dank der alljährlichen Hilfe von Sales Nussbaumer, der uns das Schilf schnitt, konnten wir anderen Helfer die Bretter legen und die Stangen für die Netze stellen. Wie auch im Frühling starteten wir moderat. Am zweiten Wochenende erzielten wir aber so hohe Fangzahlen, wie schon lange nicht mehr. Auf der letzten Runde konnten wir den 100. Vogel dieses Wochenendes aus dem Netz befreien.



In der Beringungswoche unterstützt uns Nicolai Becker schon seit 10 Jahren. Er betreut die Schulklassen und Gruppen, die uns dieses Jahr von Montag bis Samstag besuchten. Seine Professionalität, sein immenses Wissen und die Fähigkeit, das ganze spannend zu

vermitteln, begeisterten nicht nur Kinder! Die neuen Helfer, die wir dieses Jahr im Team begrüßen durften, haben sich sehr rasch eingewöhnt. Somit konnten wir eine schöne und abwechslungsreiche Woche im Moor verbringen. Dreimal konnten wir Federn einer Waldohreule auf dem Rundgang bei den Netzen feststellen. Fangen konnten wir aber leider keine. Als wir am zweitletzten Abend spät gemütlich draussen sassen, drehte sie dann aber wenigstens eine Runde um die Hütte! Schon zu Beginn der Woche konnten wir feststellen, dass sich die Blaukehlchen auf dem Zug Richtung Süden befanden. Die Buchfinken hatten eine starke Brutsaison, so konnten wir doch 49 von ihnen, vor allem junge, beringen. Leider hat die Zahl der Singdrosseln abgenommen, gefangen wurde gerade mal eine und diese war schon beringt. Mit Zaunkönig und Grauschnäpper waren für Rothenthurm seltene Gäste vor Ort. Von 35 Arten, unter anderem Tüpfelsumpfhuhn, Bekassine, Eisvogel, Gelbspötter, Schilfrohrsänger, Klappergrasmücken, Feldschwirl und Steinschmätzer, wurden in dieser Woche 332 Vögel beringt oder kontrolliert.

Die drei letzten Wochenenden waren nach dem Kälteeinbruch, um einiges frischer! Die Tage mit späterem Sonnenaufgang und früherem Sonnenuntergang auch kürzer. Am Wochenende 13./14.9. wurde in der letzten Runde im letzten Netz ein Turmfalke gefangen. Am 20./21.9. waren die Wasseramsel und die einzige Rohrammer im Jahr 2024 speziell. Das letzte, unsagbar nasse und kalte Wochenende, das uns zwang, die Netze später zu öffnen und früher zu schliessen, ermöglichte es uns aber tatsächlich noch eine Waldohreule zu beringen! In den nur ca. 5 Stunden wurden doch 28 Vögel beringt und kontrolliert.

Total wurden dieses Jahr insgesamt 737 Vögel neuberingt oder kontrolliert aus 45 Arten

Mein Dank gilt allen freiwilligen Helfer, die es ermöglichten, die Beringung durchzuführen:

Amstutz Doris / Becker Nicolai / Camenzind Sarah / Deuber Fabian / Hager Dale / Hüppi Gustav / Jeker Corinne / Kägi Irene / Kistler Roman / Minder Thomas / Neecke Melanie / Nussbaumer Sales / Nussbaumer Edith / Planzer Laura / Rathgeb Martin / Stützele Martin / Zaberer Hugo

*Edith Hüppi, Projektleiterin Beringung*

ArtId	Artname	Wildvögel	
		N	F
1480	Turmfalke (FALTIN)	0	1
1710	Tüpfelsumpfhuhn (PORPOR)	0	2
2210	Bekassine (GALGAL)	0	4
3170	Waldohreule (ASIOTU)	0	1
3320	Eisvogel (ALCATT)	0	3
3370	Wendehals (JYNTOR)	0	1
3610	Rauchschwalbe (HIRRUS)	0	8
3790	Kohlmeise (PARMAJ)	0	10
3800	Blaumeise (PARCAE)	0	11
3820	Tannenmeise (PARATE)	0	1
3970	Wasseramsel (CINCIN)	0	1
3980	Zaunkönig (TROTRO)	0	2
4000	Rotkehlchen (ERIRUB)	0	44
4020	Nachtigall (LUSMEG)	0	4
4040	Blaukehlchen (LUSSVE)	0	18
4060	Hausrotschwanz (PHOOCH)	0	2
4070	Gartenrotschwanz (PHOPHO)	0	2
4090	Braunkehlchen (SAXRUB)	0	10
4120	Steinschmätzer (OENOEN)	0	1
4240	Amsel (TURMER)	0	14
4290	Wacholderdrossel (TURPIL)	0	24
4310	Singdrossel (TURPHI)	0	9
4390	Feldschwirl (LOCNAE)	0	1
4460	Teichrohrsänger (ACRSCI)	0	18
4470	Sumpfrohrsänger (ACRPAL)	0	18
4500	Schilfrohrsänger (ACRSCH)	0	3
4530	Gelbspötter (HIPICT)	0	2
4570	Mönchsgrasmücke (SYLATR)	0	41
4600	Gartengrasmücke (SYLBOR)	0	17
4620	Klappergrasmücke (SYLCUR)	0	4
4720	Fitis (PHYTRO)	0	10
4730	Zilpzalp (PHYCOL)	0	17
4820	Wintergoldhähnchen (REGREG)	0	1
4830	Sommergoldhähnchen (REGIGN)	0	3
4840	Grauschnäpper (MUSSTR)	0	1
4860	Trauerschnäpper (FICHYP)	0	3
4900	Heckenbraunelle (PRUMOD)	0	1
4970	Baumpieper (ANTTRI)	0	4
5160	Neuntöter (LANCOL)	0	32
5180	Star (STUVUL)	0	2
5330	Grünfink (CARCHL)	0	3
5350	Stieglitz (CARCAR)	0	41
5480	Gimpel (PYRPYR)	0	13
5550	Buchfink (FRICOE)	0	82
5740	Rohrhammer (EMBSCHE)	0	1
		0	491



## Erstmalige öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres 2025

Zum 25. Mal kürt BirdLife Schweiz den Vogel des Jahres. Zu diesem Jubiläum ist zum ersten Mal die ganze Bevölkerung aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Wer wird diesen Titel 2025 bekommen? Grünspecht, Kleiber, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Schwanzmeise sind die Kandidaten. Gewählt werden kann vom 1. bis 31. Oktober 2024. Der Titel zum «Vogel des Jahres» wird jedes Jahr von BirdLife Schweiz vergeben. Der aktuelle Träger dieses Titels ist der Zwergtaucher. Er ist einer unserer kleinsten Wasservögel und Symbol für qualitativ hochwertige Gewässer. Der Erhalt bestehender Lebensräume ist für ihn ebenso wichtig wie die Wiederherstellung und Neuschaffung von Gewässern. Diese besiedelt er bei entsprechender Qualität gerne. Damit ist er Botschafter für den Ausbau der Ökologischen Infrastruktur und ebnet auch vielen anderen Lebewesen den Weg zu einem zusammenhängenden Mosaik aus wertvollen Lebensräumen.



Wer sein Nachfolger wird und 2025 als 25. «Vogel des Jahres» diesen Titel tragen darf, wird erstmals von der Öffentlichkeit bestimmt. Zur Auswahl stehen Grünspecht, Kleiber, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Schwanzmeise. So unterschiedlich die

Kandidaten sind, etwas haben die fünf gemeinsam: Sie kommen alle recht häufig vor. Das ist sehr erfreulich. Gehören sie damit doch zu den nur rund 40 % aller Brutvögel in der Schweiz, die nicht auf der Roten Liste oder der Vorwarnliste stehen, also nicht gefährdet sind.

### Auch die häufigen Arten benötigen Aufmerksamkeit

BirdLife Schweiz möchte damit ein Zeichen setzen. Es ist wichtig, dass den Vögeln und ihren Lebensräumen stets Sorge getragen wird – auch den häufigen! Klar, bei seltenen und bedrohten Vögeln muss das Verschwinden aufgehalten werden. Hierfür setzt sich BirdLife im Rahmen zahlreicher Projekte tatkräftig ein. Zugunsten der häufigen und nicht gefährdeten Arten können wir alle gemeinsam etwas tun, damit es ihnen weiterhin gut geht. Vögel zeigen uns den Zustand unserer natürlichen Umgebung an: Finden wir an einem Ort die erwarteten Arten in entsprechender Anzahl, sind die Lebensräume intakt. Fehlen sie, ist oft auch die restliche Natur aus dem Gleichgewicht geraten. Das ist ein Warnsignal, das wir ernst nehmen und aufgrund dessen wir handeln müssen.

Vom 1. bis 31. Oktober ist die Öffentlichkeit eingeladen, ihre Stimme abzugeben. Die Wahl findet online auf [www.vogeldesjahres.ch](http://www.vogeldesjahres.ch) statt. Welcher Vogel hat den Titel und die Aufmerksamkeit im nächsten Jahr verdient?

### Die Kandidaten:

#### Grünspecht – der lachende Specht

Spechte trommeln? Nicht der Grünspecht, er trommelt selten. Sein Gesang ähnelt eher einem glücklichen Lachen.

In lichten Laubwäldern, auf Obstwiesen oder grossen Parks fühlt sich der Grünspecht wohl. Er bevorzugt halboffenes Gelände, denn er hält sich viel am Boden auf. Seine Höhle baut er gerne in grossen, dicken Bäumen mit weichen Stellen. Pro Tag frisst er bis zu 2'000 Ameisen oder gelegentlich auch andere Insekten, die er am Boden findet. Eindrücklich ist, wie er sie «jagt». Mit seinem Schnabel bohrt er gezielt Löcher in den Boden und stösst mit seiner zehn Zentimeter langen Zunge in das Loch. Die Zunge ist klebrig und an der Spitze mit Widerhaken versehen. Das Grünspecht-Pärchen baut gemeinsam eine Höhle, am liebsten in einem alten, dicken Baum mit

Astlöchern. Ihre Höhle kleiden sie vor der Eiablage liebevoll mit Holzspänen aus. Grünspechte sind sehr ortstreu und bleiben das ganze Jahr in ihrem Revier. Er lebt in allen Regionen. Wer ihn sucht, geht am besten in einem Obstgarten oder einem grossen Park spazieren und achtet auf seinen markanten Reviergesang, sein schallendes Lachen.



Sehr wichtig ist, dass alte Bäume stehen gelassen werden. Denn darin baut er seine Höhle und brütet. Die Wiese rundherum sollte am besten extensiv genutzt sein. Das heisst, sie soll nur ein- oder zweimal im Jahr gemäht werden. Und: Es sollen keine Pestizide zum Einsatz kommen. So hat es viele Ameisen. Und nur wo es Ameisen hat, kann der Grünspecht leben.

### **Kleiber – kopfüber abwärts**

Der Name hat Programm. So wie die im Frühneuhochdeutschen als «Kleiber» bezeichneten Handwerker früher Lehmwände bauten, verkleidet der Vogel die Eingänge seiner Nisthöhlen mit Lehm. Baumstämme sind das Zuhause der Kleiber, an denen klettert er hoch und runter. Beeindruckend ist, dass er dabei als einziger Vogel kopfüber baumabwärts klettern kann. Seine bevorzugten Bäume findet er in alten Laub- und Mischwäldern, Parks, grossen Gärten, Alleen oder Obstwiesen und weisen eine raue Borke auf. An den Bäumen findet er vor allem im Sommer verschiedene

Insekten. Im Winter ernährt sich der Kleiber von Sämereien und Nüssen, vor allem Bucheckern und Haselnüsse. Er legt sich gerne schon vor dem Winter Vorratskammern in Baumritzen an. Um ans begehrte Innere von Nüssen zu kommen, klemmt er sie in Spalten und hackt die Schale mit seinem starken Schnabel auf.



Ungenutzte Spechthöhlen oder alte Baumhöhlen sind bei den Kleibern beliebt, aber auch in Nistkästen zieht er seine Jungen gross. Den zu grossen Höhleneingang klebt er mit einer Mischung aus Lehm, Schlamm und Speichel so weit zu, dass kein Räuber hineinkann. Der Kleiber fühlt sich auch im Winter wohl in der Schweiz. Er ernährt sich von seinem angelegten Futtermittel, wenn er keine frische Nahrung findet. Und in seiner Baumhöhle findet er Schutz vor kaltem Wetter. Der Kleiber lebt in allen Gebieten der Schweiz, wo es ältere Bäume gibt. Wer einen Kleiber sehen möchte, sucht am besten in einem Wald oder Park mit Laubbäumen nach ihm. Achten Sie dort auf ruckartige Bewegungen am Baumstamm. Noch besser erkennt man ihn über seinen unverkennbaren Ruf. Dem Kleiber hilft man am besten mit dem Schutz von alten Buchen- und Eichenwäldern. Es ist wichtig, dass nicht alle Bäume im wirtschaftlich optimalen Alter von 80 bis 120 Jahren gefällt werden. Eine Buche kann 300 bis 400 Jahre alt werden, eine Eiche 700 bis 800 Jahre.

### Mönchsgrasmücke – melodischer Gesang

Wer einmal die melodische und prägnante Vogelstimme der Mönchsgrasmücke verinnerlicht hat, wird diese überall wiedererkennen. Am liebsten versteckt sie sich in Sträuchern. Sie kommt überall dort vor, wo es ein bisschen wild ist. Das kann durchaus auch in einem Garten sein. Von den Blättern sammeln sie Insekten und Spinnen. Gerne haben sie aber auch weiche Beeren wie die Holunderbeere. Ihr Nest findet man niedrig in den Sträuchern. Es ist ein halboffener Napf aus Gräsern, Moos und Wurzeln. Den Winter verbringen sie nicht in der Schweiz. Sie fliegen nach Südeuropa, in den Mittelmeerraum oder Nordafrika. Bevor sie wegfliegen, beginnen sie viel mehr zu essen und steigern ihr Gewicht bis zu 30 Prozent. Diese Reserve benötigen sie für ihre Reise.



Die Mönchsgrasmücke lebt in allen Gebieten der Schweiz. Im April hat man die besten Chancen, das schwarzköpfige Männchen oder braunköpfige Weibchen zu entdecken. Dann sind die Sträucher noch licht und wenig begrünt. Am besten orientiert man sich an ihrem unverkennbar melodiosen Gesang.

Die Mönchsgrasmücken leben von Insekten und Spinnen. Leider müssen wir beobachten, dass die Insektenbestände vor allem im Mittelland deutlich zurückgehen. Rund 60% der Insektenarten sind bedroht oder potenziell gefährdet. Wichtige Punkte zur Rettung der Insekten sind ein abwechslungsreicher Garten und eine gut strukturierte Landschaft. Auch das Pflanzen von einheimischen Blütenpflanzen, das Reduzieren von Pestiziden oder das Verringern der Lichtverschmutzung helfen. Wie wär's mit einem Holunderstrauch im Garten?

### Rotkehlchen – die Zutraulichen

Auch im Herbst, wenn viele Vögel Richtung Süden ziehen, hört man bei uns die Rotkehlchen gut. Mit ihrem melancholischen Gesang verteidigen Männchen und Weibchen ihr Revier das ganze Jahr. Das Rotkehlchen lebt in Wäldern, Parks und Gärten. In dichtem Unterwuchs, Sträuchern oder Hecken fühlt es sich wohl. Meist sieht man es dort am Boden und den unteren Schichten herumhüpfen. Das Rotkehlchen sucht nach Würmern, Schnecken, Spinnen und Insekten. Im Winter isst es auch Früchte, Samen und Beeren. Seine Nahrung nimmt das Rotkehlchen am liebsten bodennah oder sogar am Boden zu sich.



Meist besetzt das Männchen schon vor der Balz ein Revier für den Nestbau und die Aufzucht der Jungen. Haben sich ein Männchen und ein Weibchen gefunden, beginnt das Weibchen ein Nest zu errichten, während das Männchen das Revier verteidigt. Das Nest ist meist bodennah oder ganz auf dem Boden.

Ein Teil der bei uns brütenden Rotkehlchen zieht weg in Richtung Mittelmeerraum. Dafür überwintern andere aus dem Norden in der Schweiz. Im Winter sehen sie manchmal aus wie runde Kugeln, weil sie sich wegen der Kälte aufpusten. Das Rotkehlchen lebt in allen Gebieten der Schweiz. Es ist Menschen gegenüber oft zutraulich und kommt etwa bei Gartenarbeiten näher, um dann freigelegte Bodentiere erhaschen zu können. Das Rotkehlchen ist gerne dort, wo es neben Nahrung auch sichere Rückzugsorte findet. So zum Beispiel auch in unseren Gärten. Wer auf aufgeräumte Gärten verzichtet und dafür etwas wilderen Ecken mit dichteren Sträuchern und Hecken Platz gibt, hat gute Chancen, den Gesang eines Rotkehlchens geniessen zu können.

### Schwanzmeise – die Balancierkünstlerin

An den äussersten Ästen, wo kein anderer Vogel hinkommt, balanciert die Schwanzmeise. Dort findet sie ihr Futter. Die Schwanzmeise lebt gerne in lichten Wäldern mit viel Unterholz sowie auch in Parks oder Gärten mit viel Gebüsch. Aber auch in feuchteren Gebieten mit Gewässern oder Bächen findet man sie. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten und deren Larven, die sie an den äussersten Enden der Äste finden. Dazu zählen zum Beispiel Schmetterlingsraupen, Käfer und Blattläuse. Manchmal ergänzt sie ihre Ernährung auch durch Beeren und Samen.



Ihr eiförmiges Nest ist ein beeindruckendes Kunstwerk: Fast einen Monat lang bauen Männchen und Weibchen gemeinsam eine dichte, rundliche Kugel, die mit zahlreichen Federn und Haaren ausgepolstert wird. Oft werden aussen mit Flechten und Moose verwendet, so dass es bestens getarnt ist. Im Winter bleibt die Schwanzmeise in der Schweiz und geht in Gruppen auf Nahrungssuche. Bei Kälte ruht und schläft sie truppweise dichtgedrängt in engem Körperkontakt. Die Schwanzmeise ist in der ganzen Schweiz verbreitet. Wer sie sehen möchte, achtet auf die äussersten Äste eines Gebüschs. Sie ist flink und klein und turmt gerne an den feinen Ästen, dort wo viele schwerere Vögel nicht mehr hinkommen. Der lange Schwanz hilft ihr dabei zu balancieren. Zudem verrät sie sich durch häufige Rufe, durch die sie immer Kontakt zu ihren Artgenossen hält. Die Schwanzmeise ist nicht gefährdet, aber im Vergleich mit der Kohl- oder Blau-meise sieht man sie seltener. Wie viele andere Arten profitiert sie von einem abwechslungsreichen und gut strukturierten Lebensraum. Gestufte und lichte Waldränder helfen ihr ebenso wie Gewässer mit variabler Ufervegetation. Auch vielfältige Gärten und Parks mit

schönem Gebüsch bieten ihr gute Nahrungsmöglichkeiten.

**Abstimmung unter** <https://vogeldesjahres.ch/> Titelträger wird Ende November bekannt gegeben.

### Nach Nein an Urne: Handlungsbedarf für Biodiversität klarer denn je!

Herzlichen Dank allen engagierten Freiwilligen in den BirdLife-Sektionen und -Kantonalverbänden, den Teams von BirdLife, Pro Natura, der Initiativ-Geschäftsstelle und der Partner! Ohne den riesigen, gemeinsamen Einsatz so vieler Personen wäre diese gute, faktenbasierte Abstimmungskampagne niemals möglich gewesen. Dankeschön!



Obwohl die Initiative abgelehnt wurde, ist die Abstimmungskampagne ein Erfolg, denn noch nie zuvor wurde die Schweizer Bevölkerung so stark für die Biodiversitätskrise sensibilisiert. Der Bundesrat und die Initiativ-Gegner wurden nicht müde zu betonen, wie wichtig auch ihnen die Biodiversität als unsere Lebensgrundlage ist. Und sie haben an beinahe jeder Veranstaltung, in jedem Medienkommentar hervorgehoben, dass sie beim Schutz der Biodiversität unabhängig von der Initiative Fortschritte machen wollen. Alle waren sich des unschätzbaren Werts einer intakten Natur und Artenvielfalt für fruchtbare Böden, sauberes Wasser, Bestäubung und für die Abfederung des Klimawandels sehr bewusst. Über die Bedeutung der Biodiversität herrschte bemerkenswerte Einigkeit. Ein Drittel der einheimischen Arten und die Hälfte der natürlichen Lebensräume sind in unserem Land gemäss den international standardisierten, quantitativen Rote-Liste-Kriterien gefährdet. Daran kann ein Gefälligkeitsgutachten eines einzelnen Biologen im Auftrag des Bauernverbands nichts ändern, auch wenn es in manchen Medien viel

Aufmerksamkeit erhielt. Über 380 Forscherinnen und Forscher aller Universitäten und Forschungsinstitute, die im Themenfeld in der Schweiz Rang und Namen haben, entschieden sich zu einer öffentlichen Stellungnahme. Sie sagen klar, dass Zustand und Entwicklung der Biodiversität in der Schweiz besorgniserregend sind. Diese Stellungnahme der Wissenschaft zur Naturschutzpolitik bzw. zu den dahinter liegenden Fakten ist in der Schweiz bisher absolut einzigartig. Die Stimme der Wissenschaft ist auch in Zukunft sehr wichtig, denn ein derart essenzielles Thema wie die Biodiversität muss faktenbasiert angegangen werden.

Alle anerkennen die grosse Bedeutung der Biodiversität, die Wissenschaft zeigt ihre starke Bedrohung eindeutig. Die Stimmbevölkerung scheint überzeugt, dass die Biodiversität zukünftig auch ohne Ja zur Initiative wirksam geschützt und gefördert werden wird. Damit stehen Bundesrat und Parlament in der Pflicht, die Versprechen einzuhalten und die Biodiversität auf Grundlage der heutigen Gesetze zu erhalten und wirksam zu fördern.

*.BirdLife Schweiz*



***Es gibt uns!***



Am 21. Juni 2024 war es so weit: Der BirdLife Ausserschwyz wurde gegründet. Vor der Versammlung konnten unter Exkursionsleitung von Irene Kägi aus Siebnen am Lachner Hafen trotz Regenwetter 16 heimische Vogelarten gezählt werden.



#### **Vier Vorstandsmitglieder**

Nach einem kleinen Imbiss kam der statuarische Teil: Barbara Li Sanli von BirdLife Schweiz führte durch die Gründungsversammlung. Die Statuten wurden mit geringfügigen Anpassungen genehmigt und der Mitgliederbeitrag auf 45 Franken gesetzt. Alles ging in Minne über die Bühne, die Freude und der Elan der Vogelfreunde war spürbar. Zum von der Vorbereitungsgruppe vorgeschlagenen Vorstand mit Walter Nauer aus Eisiedeln, Edith Hüppi-Kälin aus Menzingen und Anna Jehli aus Freienbach kam spontan noch Andreia Koller aus Buttikon dazu. Als Rechnungsrevisor konnte Daniel Harder aus Galgenen gewonnen werden. Die Konstituierung des Vorstands wurde dann an der ersten Sitzung vorgenommen.

Der Verein strebt ein Miteinander, nicht gegeneinander mit den bestehenden Vereinen BirdLife Freienbach, Vogelschutzverein

Bachstelze, Wollerau, Pro Buechberg, Wangen und BirdLife Siebnen und Umgebung an.



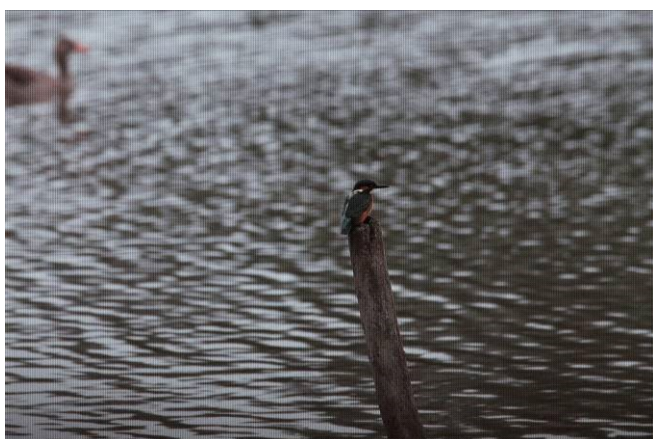
Zum Abschluss präsentierte Walter Nauer stimmungsvolle Bilder aus der Natur- und Vogelwelt aus der Region.

*Birdlife Auszerschwyz.*



Natur - und Vogelschutzverein  
"Wasseramsel" Innenschwyz

### **Flachsee Unterlunkhofen**



Am Sonntag, 8. September 2024, begrüßte Sales Nussbaumer bei bewölktem, teilweise aufhellendem Himmel 10 Exkursionsteilnehmer am Flachsee Unterlunkhofen. 51 Vogelarten wurden entdeckt und als Highlight der Eisvogel beobachtet.

Von den Gänsen wurde die Graugans gesehen. Von den Entenvögeln zeigten sich Stockente, Schnatterente, Krickente, Kolbenente und die Reiherente. Zwischendurch war auch der Höckerschwan anwesend. Zwergtaucher und Haubentaucher zeigten sich auch. Der Kormoran flog schnell vorüber. Etwas Glück hatten wir mit den Reiherern: Seidenreiher, Silberreiher, Graureiher. Von den Greifvögeln waren der Rotmilan und der Mäusebussard anwesend. Der Turmfalke zeigte sich schön im Vorbeiflug. Das Blässhuhn am Wasserrand und etwas versteckt das Teichhuhn und nur kurz die Wasserralle. Überraschend viele Limikolen waren unterwegs: Flussregenpfeifer, Kiebitz, Zwergstrandläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Bekassine, Kampfläufer und Grünschenkel. Von den Tauben sahen wir Strassentaube, Ringeltaube und Türkentaube. Von den Spechten zeigten sich immerhin der Grünspecht und der Buntspecht. Uferschwalben und vor allem viele Rauchschaalben sahen wir. Von den Kleinvögeln bemerkten wir Bachstelze, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Kohlmeise, Blaumeise und Sumpfmeise. Sales hörte sogar den Gartenbaumläufer singen. Von den Krähenvögeln waren Elster, Saatkrähe und Rabenkrähe anwesend. Ein Starenschwarm flog vorüber. Weitere Kleinvogel wie Haussperling und Buchfink entdeckten wir noch.



Der Exkursionsleiter Sales Nussbaumer zeigte uns auch die verschiedenen Vogelarten im Buch.

Mit 51 entdeckten Vogelarten beendete Sales die erlebnisreiche Exkursion.

*Fotos: Damian Schnyder, Text: Josef Greter, NVV Wasseramsel Innenschwyz*

**Adressen****VORSTAND DES BirdLife Schwyz**

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsident	Hess Martin	Grünenhalde 2 6403 Küsnacht	041 850 26 54
Vize/PL Beringung	Hüpfi - Kälin Edith	Staldenweg 1 6313 Menzingen	079 451 23 53
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassierin	Jehli Anna	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Aktuar	Röthlin Thomas	Perfidenstrasse 7a 6432 Rickenbach	079 291 66 50
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29 8856 Tuggen	055 445 27 70
Beisitzer	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vogelpflege	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
Del. SUR	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16 8855 Wangen	055 440 82 81
Vertr. Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53 8832 Wollerau	079 638 63 65
Vertr Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12 8854 Siebnen	077 531 51 38
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04
Ehrenpräsidentin	Jehli Anna	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94

**VERZEICHNIS DER SEKTIONEN**

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
Ausserschwyz	Nauer Walter	Lincolnweg 13 8840 Einsiedeln	079 751 85 60
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1 8840 Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Sagenbachstr. 16 6442 Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16 8855 Wangen	055 440 82 81
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53 8832 Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12 8854 Siebnen	077 531 51 38
NVV Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12 6440 Brunnen	079 879 51 19
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30

**VOGELPFLEGESTATION**

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83	8854 Siebnen	079 355 04 55	055 440 89 74
Tierarzt-Praxis ParkVets Depotweg 22	6410 Goldau		041 855 44 33

**Für Wildtiere erste Ansprechpersonen sind die Wildhüter (Notfälle Polizei):**

Markus Raschle, Kreis I (Innerschwyz ohne II, tw. Ingebohl/Schwyz)	079 172 66 01
Pius Reichlin, Kreis II (Muotathal, Morschach, Illgau, Riemenstalden)	079 172 66 02
Matthias Oechslin, Kreis III (Einsiedeln, Alpthal, Oberiberg, Unteriberg)	079 172 66 03
Leonhard Züger, Kreis IV (March&Höfe nördl. Sihl)	079 172 66 05

**INTERNET**

Organisation	Adresse
SVS/BirdLife Schweiz	<a href="http://www.birdlife.ch/">http://www.birdlife.ch/</a>
BirdLife Schwyz	<a href="https://BirdLife-Schwyz.ch/">https://BirdLife-Schwyz.ch/</a>
Vogelwarte Sempach	<a href="https://www.vogelwarte.ch">https://www.vogelwarte.ch</a>
Vogelbeobachtungen	<a href="http://www.ornitho.ch">http://www.ornitho.ch</a>
Festival der Natur	<a href="https://festivaldernatur.ch">https://festivaldernatur.ch</a>
NatureChallenge	<a href="https://www.naturechallenge.swiss/">https://www.naturechallenge.swiss/</a>